



Noch sind die grünen Kisten auf Enis Charnis Lastenrad leer. Doch schon bald füllt er sie mit gerettetem Essen, das er dann an Bedürftige verteilt. Foto: Jo Seuß

Der Retter ist immer auf dem Sprung

EhrenWert-Preis Enis Charni aus Nürnberg rettet Essen und spendet es Bedürftigen. Er hatte selbst ein hartes Leben.

VON JO SEUß

NÜRNBERG – Sein Lastenrad hat Enis Charni meistens dabei. Weil er „immer auf dem Sprung ist“. Folglich sind sechs, sieben grüne Plastikkisten auf der Ladefläche mit Spanngurten festgemacht, zudem hängen große Packtaschen am Gepäckträger. Allzeit bereit, um mit gespendeten oder geretteten Lebensmitteln gefüllt zu werden. Diese holt Enis in Läden und Supermärkten ab, um sie an bedürftige Menschen zu verteilen oder bei karitativen Einrichtungen vorbeizubringen.

Seit 2019 ist er für den Verein „Foodsharing“ aktiv, seit 2023 bei den „Lebensmittelrettern“ in Nürnberg. Eine von mehreren ehrenamtlichen Tätigkeiten, mit denen er sich für Umwelt, Gemeinnsinn, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit engagiert. Und dafür bekam Enis Charni nun den mit 1000 Euro dotierten EhrenWert-Preis der Stadt Nürnberg und der Universa verliehen.

Dass Charni sich mit gerade einmal 30 Jahren so sehr für Bedürftige einsetzt, hat viel mit seinem bisherigen Lebensweg zu tun. Seine Eltern stammen aus Tunesien in Nordafrika, aufgewachsen ist er in München im Stadtteil Schwabing. Dort fühlte sich Enis oft als Außenseiter, weil er der einzige Junge mit Migrationshintergrund war. Er wurde ausgegrenzt, seine Mutter selbst war von all dem überfordert. Vor dem alkoholkranken Vater flüchtete sie mit ihren zwei Söhnen ins Frauenhaus. Enis war sechs Jahre alt.

Familie blieb für ihn kein sicherer Hafen. Früh musste er Aufgaben übernehmen, die nicht altersangemessen waren. Geborgenheit sieht anders aus. Er passte auf den großen Bruder auf, zu dem er heute keinen Draht mehr hat. Aus der Wut sei mit der Zeit so etwas wie Verständnis geworden, erzählt Enis.

Daraus schöpfte er Kraft, entwickelte das Bedürfnis, anderen Menschen zu helfen – und wurde selbstständig.

Im Alter von 16 Jahren bezog er seine erste eigene Wohnung, mit dem Segen der Behörden. Sein erstes Ehrenamt übernahm er mit 17 Jahren: bei der Hausaufgaben-Betreuung der Arbeiterwohlfahrt in München. Zwei Sätze, die den Wert von ehrenamtlichem Engagement gut ausdrücken, habe er damals gelernt, sagt Enis: „Erstens: Wenn du jemandem hilfst, hilfst du auch dir selbst. Und zweitens: Die Freude eines anderen freut auch mich.“

Enis machte eine Ausbildung als Kinderpfleger. 2018 wurde er Opfer von Betrunknen, die ihn verprügel-

”

**Mir selbst
treu zu bleiben,
ist mir
sehr wichtig**

ten und ihm schwere Kopfverletzungen zufügten. Er entschied sich für einen Ortswechsel und ging nach Nürnberg. Hier arbeitete er in einem Hort in Kornburg und hatte einen Plan: Über den Besuch der Fachoberschule wollte er das Abi machen und danach studieren, um seinen „beruflichen Traum vom Sozialarbeiter“ zu verwirklichen.

Seine Freundin Sofia hat ihn für den Preis vorgeschlagen. „Sein unermüdlicher Einsatz und seine Resilienz sind inspirierend“, findet sie. Dabei habe er „eine herausfordernde Reise hinter sich, die ihn nach einem schweren Trauma mit Diagnosen wie Depressionen, Angststörungen, Posttraumatische Belastungsstörung und Tourette konfrontiert hat. Trotz dieser Hindernisse gibt er nie auf und gestaltet aktiv sein Leben“.

Inzwischen studiert Enis Charni Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm in Nürnberg im sechsten Semester. Um sich finanziell über Wasser zu halten, hat er zeitweise als Kellner, Bade-

meister oder Zeitungsausträger gearbeitet. Gleichzeitig knüpft er an seinen sozialen Netzwerken und hat weitere Ehrenämter begonnen. Neben dem Foodsharing unterstützt er seit 2022 den Verein Bluepingu, wo ihn insbesondere das Projekt „Lastenrad für alle“ interessiert.

Als passionierter Radfahrer ist Enis auch Stammgast bei der Rad-Demo „Critical Mass“, die in Nürnberg jeden letzten Freitag im Monat stattfindet. Zudem gehört er zu den Helfern beim Brückenfestival im Sommer unter der Theodor-Heuss-Brücke und seit 2022 zur Initiative „Halle für Alle“ in der Südstadt. Dort hat er sich Ende 2025 ebenso verabschiedet wie bei Bluepingu, weil er sich verstärkt um die Aufgabe als „Studienbotschafter“ kümmern wollte.

Seit Anfang 2026 ist Enis Charni einer von 49 Ehrenamtlichen, die fakultätsübergreifend an der „Ohm“ im Einsatz sind. Ob bei Messen, in Schulen oder an Info-Abenden in der Hochschule: Er klärt über das Studium auf, informiert über Stipendien und unterstützt Kommilitonen mit Migrationshintergrund.

Sein großes Ziel für die Zukunft ist es, „ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen“. Inhaltlich soll es um Nächstenliebe und ein stärkeres Miteinander gehen. Als konkrete Ansätze nennt er „ein Jugendzentrum, Suchtberatung oder eine Anlaufstelle im Bereich Migration – also ein Ort, der verschiedene Unterstützungsangebote bündelt“. Umsetzen könnte er es in Verbindung mit einer Hausoder seiner Abschlussarbeit. Da Enis bewusst ist, dass es am Ende des Studiums schon auf die Noten ankommt, hat er sich um Stipendien beworben – zweimal ist er erfolgreich gewesen.

„Mir selbst treu zu bleiben, ist mir sehr wichtig.“ Deshalb ist Enis Charni immer ansprechbar, wenn irgendwo in der Nachbarschaft eine Lampe montiert oder ein Fahrrad repariert werden muss. Da sieht er sich als „Vertrauensmensch“, der zuverlässig und berechenbar hilft, wenn Hilfe

benötigt wird. Gelernt hat er im Laufe der Jahre dennoch, „dass es wichtig ist, auf sich zu achten“. Ungeachtet seines ausgeprägten Helfersyndroms sei „Zeit zum Schöpfen von neuer Energie“ sehr wichtig.

Im Alltag begegnet man dem EhrenWert-Preisträger meist in Bluejeans, mit weißen Turnschuhen, schwarzem Hoodie und dunkler Baseballcap. In dem Outfit fühlt er sich wohl, wenn er sich auf seine Touren mit dem Lastenrad zum Einsammeln von Lebensmitteln macht. Enis ist keiner, der das Scheinwerferlicht sucht. Er macht einfach – und schaut dabei genau hin, ob es gerecht und nachhaltig zugeht. So wie im Superblock in der Austraße in Nürnberg-Gostenhof, wo er um die Ecke wohnt. Dass der öffentliche Raum dort weniger vom Autoverkehr, sondern von den Anwohnern als Treffpunkt und Spielfläche genutzt werden kann, freut Enis Charni. Diesen Wandel unterstützt er gerne – in der Hoffnung, dass er am Ende auf Dauer erhalten bleibt.

ZUM THEMA

Vorschläge für EhrenWert-Preis

„EhrenWert“ ist eine Aktion der Stadt Nürnberg und der Universa-Versicherungen, unterstützt durch den VNP: Jeden Monat wird ein Preisträger für sein freiwilliges Engagement ausgezeichnet und mit 1000 Euro belohnt. Vorschläge können online oder per Post eingebracht werden.

Alle Infos unter www.engagiert.nuernberg.de (Stichwort „EhrenWert“). Rückfragen beantwortet die Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement telefonisch unter (0911) 231-28641. Das Buch „Ehrenwert – Die Preisträger 101 – 200“ ist im Zeitungsshop für 15 Euro zu erwerben.